

Geographie – Wirtschaft – Gemeinschaftskunde Entwurf eines Stoffverteilungsplanes

Geographie Kerncurriculum - Integriertes Modul - Wirtschaft - Geographie Schulcurriculum

Klasse 5

<p>Orientierung 10 GEOGRAPHIE (40)</p> <p>Oberrhein mit Randgebirge 10 (Schwarzwald: Klima, Wirtschaft, Oberflächenformen)</p> <p>Großlandschaften Deutschlands 2</p> <p>Küste 10</p> <p>Verdichtungsraum Berlin 6</p> <p>Deutschland Orientierung 2</p>	<p>WIRTSCHAFT</p> <p>Haushalt, Versorgung</p> <p>Angebot – Nachfrage</p> <p>Preiszusammensetzung</p> <p>Arbeitsteilung</p> <p>(Inhalte werden über das integrative Modul unterrichtet)</p>	<p>GEOGRAPHIE (20)</p> <p>Vertiefung Nahraum: Schwäbische Alb (Experimente, evtl. Exkursion)</p> <p>Stuttgart 20</p>
<p>Orientierung in der Schulstadt Der Bauernhof (Hofladen, Spezialisierung, Exkursion,...) (10)</p>		

Klasse 6

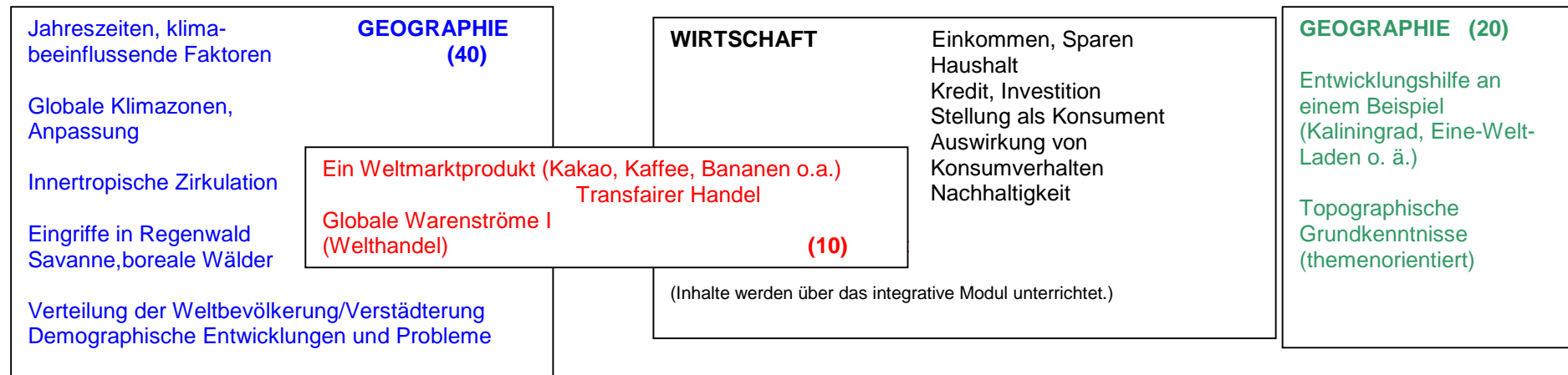
<p>Überblick Europa 3 GEOGRAPHIE (44)</p> <p>Italien: Naturkatastrophen 6 Tourismus am Mittelmeer 10</p> <p>Hochgebirge Alpen 10</p> <p>Obst/Wein/Gemüse vom Mittelmeer</p> <p>Fischerei in Skandinavien 10</p> <p>Produktionskette /Industrieprodukt Skandinavien : Wald-Papier (Bezug integratives Modul) 5</p>	<p>WIRTSCHAFT</p> <p>Arbeitsteilung</p> <p>Welche Berufsfelder Wirtschaftszweige Welche Infrastruktureinrichtungen hängen an der Holzindustrie?</p> <p>Umweltfolgen dieses Wirtschaftszweiges</p> <p>(Inhalte werden über das integrative Modul unterrichtet)</p>	<p>GEOGRAPHIE (20)</p> <p>Fächerübergreifend: Landeskunde Großbritannien 8</p> <p>Landeskunde Frankreich 8</p> <p>Raumbeispiel aus Osteuropa 4</p>
<p>Holzindustrie in Nordeuropa Vom Wald zu IKEA (6)</p>		

Beitrag zu einem Methodencurriculum: Nutzung verschiedener Informationsquellen (Erkundung vor Ort, Karten, Profilen, Diagrammen, Statistiken, interaktiven Medien,...), Durchführung und Auswertung von Modellexperimenten, Darstellung von Informationen, Gestaltung von Heftseiten, Plakaten, Wandzeitungen, Arbeitsergebnisse präsentieren. Arbeiten in neuen Unterrichtsformen.

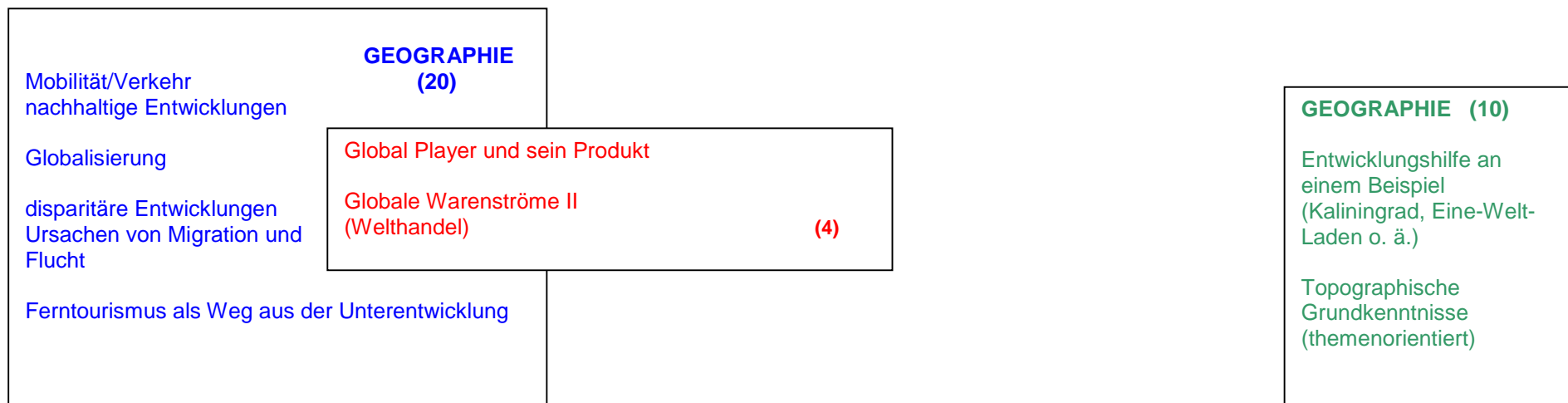
Geographie – Wirtschaft – Gemeinschaftskunde
 Geographie Kerncurriculum - Integriertes Modul -

Entwurf eines Stoffverteilungsplanes
 Wirtschaft - Geographie Schulcurriculum

Klasse 7



Klasse 8



Beitrag zu einem Methodencurriculum: Nutzung verschiedener Informationsquellen (Erkundung vor Ort, Karten, Profilen, Diagrammen, Statistiken, interaktiven Medien,...), Durchführung und Auswertung von Modellexperimenten, Darstellung von Informationen, Gestaltung von Heftseiten, Plakaten, Wandzeitungen, Arbeitsergebnisse präsentieren. Arbeiten in neuen Unterrichtsformen.

Klasse 9

GEOGRAPHIE (20)

Menschen prägen Räume
Raumanalyse, Raumbispiele

USA
Land der „unbegrenzten“ Möglichkeiten?
Bedeutendster Agrarproduzent?
Führende Wirtschaftsmacht?
Wie wachsen amerikanische Städte?

Japan
Inselreich begrenzter Möglichkeiten?
Wie leben, wirtschaften und ernähren sich die Japaner?

WIRTSCHAFT

(Inhalte, die über die Wirtschaftsthemen im Geographieteil hinausgehen werden über das integrierte Modul unterrichtet)

GEOGRAPHIE (15)

Russland
Überblick,
Sibirien (Erschließung;
Russlands einzige
Hoffnung?)

China
rasanter Aufstieg,
Shanghai,
Tibet,
Drei-Schluchten Damm

evt. Verschiebung des
Themas „China“ in Klasse
10
(je nach Zeitbedarf!?)

Klasse 10

GEOGRAPHIE (20)

Lithosphäre II (Gesteine,...)

Atmosphärische Prozesse

Bedrohung und Schutz der Erdatmosphäre

Europa-Park Rust (8)
Raumwirksamkeit, Entwicklung, Wirtschaftsfaktor,
Konfliktpotenzial, Europa kommt nach Rust, der
Europapark im Ordnungsprinzip der Raumplanung

GEOGRAPHIE (7)

China (s.o. und
Verbindung zu Schutz der
Erdatmosphäre)

Australien
oder
Orient
oder
Mittelamerika

Beitrag zu einem Methodencurriculum: Nutzung verschiedener Informationsquellen (Erkundung vor Ort, Karten, Profilen, Diagrammen, Statistiken, interaktiven Medien,...), Durchführung und Auswertung von Modellexperimenten, Darstellung von Informationen, Gestaltung von Heftseiten, Plakaten, Wandzeitungen, Arbeitsergebnisse präsentieren. Arbeiten in neuen Unterrichtsformen.

Kurstufe (2-stündig) Geographie

Klasse	Kerncurriculum			
	Inhalte/Bildungsstandards	Methoden, Kompetenzen	Beispiele / Auswahl für die inhaltliche Umsetzung mithilfe des Lehrwerks	
11.2 (nur ein Halbjahr)	<p><i>1. Themenfeld: Nutzung, Gestaltung und Veränderung der Landschaft in der Region</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Veränderungen des Landschaftshaushalts durch eine Form der Nutzung (agrарische Nutzung, Bebauung, Gewinnung von Rohstoffen oder Umgestaltung von Flusslandschaften) erfassen; • Formen der wirtschaftlichen Aktivitäten in ihren Auswirkungen auf den Wasserhaushalt oder das System Boden darstellen; • für eine ausgewählte Kulturlandschaft die maßgebenden Systemelemente und deren Beziehungen untereinander erfassen, hierzu ein spezifisches Wirkungsgefüge entwickeln, die Prozesse analysieren und Gefährdungen sowie Entwicklungspotenziale aufzeigen; • das heutige Bild der Kulturlandschaft als Ergebnis einer historischen Entwicklung verstehen und nachhaltige Handlungsstrategien diskutieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Karten, Texten, Grafiken, Diagrammen, Statistiken, Bildern, Thermalscanneraufnahmen und Satellitenbildern gewinnen, interpretieren, bearbeiten, dokumentieren, beurteilen und präsentieren; • Strukturen und Prozesse in Form von Fliebschemata und Wirkungsgefügen darstellen; • elektronische Informationsquellen wie Geographische Informationssysteme (GIS-Anwendungen), Multimedia-Anwendungen, Datenbanken und Internet als Informationssysteme zur Auswertung aktuell statistischer und grafischer Informationen (wie Wetterdaten, Satellitenbilder) nutzen; • Untersuchungen vor Ort (Geländeaufnahmen, Kartierungen, Messungen) und Betriebserkundungen durchführen und mit Institutionen kommunizieren; eine Fallstudie beziehungsweise 	<p>Seydlitz</p> <p>Fallbeispiele Flusslandschaften und deren Umgestaltung am Bsp. des Rheins</p> <p>Agrarische Nutzung</p> <p>Bebauung Stadtklima</p> <p>Rohstoffgewinnung Raum- und Landschaftsplanung</p> <p>Analyse einer Kulturlandschaft Region Bodensee-Oberschwaben</p>	<p>Terra</p> <p>Fallbeispiele Flusslandschaften und deren Umgestaltung am Bsp. des Rheins</p> <p>Agrarische Nutzung; Ökosysteme, Boden, Nachhaltigkeit</p> <p>Bebauung Ökosystem Stadt</p> <p>Rohstoffgewinnung Kies am Oberrhein</p> <p>Analyse einer Kulturlandschaft Region Bodensee-Oberschwaben</p>

	<p>2. Themenfeld: Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit ausgehend von der lokalen Ebene</p> <p>Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Wandel wirtschaftlichen Handelns in seinen Auswirkungen auf die Gesellschaft untersuchen; • moderne Produktionskonzepte analysieren und als Ansätze nachhaltiger Entwicklung wirtschaftlichen Handelns erörtern; • die Position als Konsument in seinen Auswirkungen auf wirtschaftliches Handeln bewerten; • die unternehmerische Standortwahl und den Wandel von Standortfaktoren in ihrer Wirkung auf räumliche Strukturen branchenspezifisch beziehungsweise einzelbetrieblich untersuchen und bewerten; • Organisationsformen industrieller Systeme in ihren Grundzügen verstehen; • die Entwicklungszyklen der Wirtschaft mit der Raumentwicklung in Beziehung setzen; • das Ausmaß und die Folgen der Tertiärisierung der Wirtschaft erfassen. 	<p>einen Raumvergleich durchführen</p>	<p>Gesellschaft und Wirtschaft im Wandel</p> <p>Nachhaltige Produktionsweisen</p> <p>Unternehmerische Standortwahl und ihre Wirkung auf den Raum z.B. Automobil- oder Textilindustrie</p> <p>Tertiärisierung der Wirtschaft</p>	<p>Gesellschaft und Wirtschaft im Wandel Von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</p> <p>Konsumverhalten und wirtschaftliches Handeln</p> <p>Landwirtschaft in Deutschland – Rahmenbedingungen und Probleme</p> <p>Industrielle Produktionskonzepte und Organisationsformen</p> <p>Unternehmerische Standortwahl und ihre Auswirkungen im Raum</p> <p>Entwicklungszyklen der Wirtschaft</p> <p>Tertiärisierung der Wirtschaft: Ausmaß und Folgen</p>
--	---	--	---	---

<p>12.1 (nur ein Halbjahr)</p>	<p>3. Themenfeld: Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsprozesse auf regionaler und globaler Ebene</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Wirtschaftsregionen in Deutschland, Europa beziehungsweise außerhalb Europas analysieren, Entwicklungstendenzen herausarbeiten, bewerten und vergleichen; • die Bedingungen und Formen von Wirtschaftsprozessen verstehen; • einige der weltweiten Verflechtungen und Abhängigkeiten im Prozess der Globalisierung aufzeigen; • Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft in ihren Grundzügen analysieren; • Projekte für eine ausgleichsorientierte Entwicklung und Strategien der Entwicklungszusammenarbeit diskutieren und bewerten. 		<p>Wirtschaftsregionen in Europa Fallbeispiele: <i>IHK-Bezirk Schwarzwald-Baar- Heuberg</i></p> <p><i>Ruhrgebiet</i></p> <p><i>Wirtschaftsstandort Deutschland</i></p> <p><i>Øresundregion</i></p> <p>Wirtschaftsregionen außerhalb Europas Fallbeispiele: <i>Mosambik</i></p> <p><i>Singapur</i></p> <p>Globale Disparitäten und Verflechtungen <i>Fallbeispiel für Global Player: BASF</i></p>	<p>Weltweite Verflechtungen im Prozess der Globalisierung</p> <p>Wirtschaftsregionen in Deutschland Stuttgart, München, Mecklenburg- Vorpommern</p> <p>Wirtschaftsregionen in Europa</p> <p>Wirtschaftsräume außerhalb Europas Dubai, Singapur, Massachusetts</p> <p>Räume unterschiedlichen Wirtschaftsstandes</p>

	<p>4. Themenfeld: Globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein globales Problemfeld (Verstädterung, Bodendegradation, Süßwasserproblematik) hinsichtlich Ausmaß, Ursachen und Folgen analysieren und Handlungsansätze der Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bewerten. 		<p>Das Syndromkonzept Fallbeispiel: <i>Raubbausyndrom</i></p> <p>Globale Problemfelder: Süßwasser Fallbeispiele: <i>Vom Aralsee zum Aralkum</i></p> <p><i>Naher Osten – Bruderkrieg um Wasser</i></p> <p>Bodendegradation Fallbeispiele: <i>Kontamination von Böden</i></p> <p><i>Desertifikation im Sahel</i></p> <p>Verstädterung – ein weltweit unumkehrbarer Prozess Fallbeispiele: <i>Lagos</i></p> <p><i>Detroit</i></p>	<p>Stadt und Verstädterung Ausmaß, Ursachen, Folgen, Ansätze zur Bewältigung</p> <p>Bodendegradation Ausmaß, Formen, Ursachen, Folgen, Bekämpfung</p> <p>Süßwasser – eine elementare Ressource Ausmaß, Ursachen, Folgen, Lösungsansätze</p>
--	---	--	--	--

Ergänzend zum Lehrwerk werden Atlanten, aktuelle Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften sowie Abbildungen aller Art eingesetzt. Außerdem werden Betriebsbesichtigungen und /oder Exkursionen durchgeführt.

Der Standort Oberkirch bietet in vielerlei Hinsicht Möglichkeiten dazu; z.B.: *PWO Zusehofen, Steinmetzbetrieb (Gesteine!), Landwirtschaftliche Betriebe, Obstgroßmarkt, Peterstaler Mineralwasser, Europapark Rust, Herrenknecht Schwanau, Daimler Rastatt,...*

Kurstufe (4-stündig) Geographie

Klasse	Kerncurriculum		
	Inhalte/Bildungsstandards	Methoden, Kompetenzen	Beispiele zur Umsetzung am HFG
	<p>1. Themenfeld: Reliefsphäre Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Prozesse der Bildung von Gebirgen, Gräben, Plutonen und Vulkanen als Folge von endogenen Krustenbewegungen verstehen; • den Gesteinskreislauf im Zusammenspiel seiner endogenen und exogenen Einzelprozesse erklären; • die grundlegenden Prozesse der physikalischen und chemischen Verwitterung in ihrer Auswirkung auf die Oberflächenformen erläutern; • die Wirkung und Formenbildung durch fluviatile Prozesse aufzeigen; • die Genese einer ausgewählten Landschaft (Glazial-, Küsten-, Schichtstufen- oder Karstlandschaft) in Europa als Ausdruck der räumlichen und zeitlichen Differenzierung geomorphologischer Prozesse darstellen; • die Bildung von Lagerstätten als Folge von endogenen und exogenen Vorgängen erläutern sowie die wirtschaftliche Bedeutung ausgewählter Ressourcen darlegen; • die raumwirksamen Veränderungen einer ausgewählten Landschaft infolge wirtschaftlicher Aktivitäten unter dem Gesichtspunkt nachhaltiger Nutzung bewerten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Karten, Texten, Grafiken, Diagrammen, Statistiken, Bildern, Thermalscanneraufnahmen und Satellitenbildern gewinnen, interpretieren, dokumentieren, beurteilen und präsentieren; • Strukturen und Prozesse in Form von Fließschemata, Wirkungsgefügen darstellen; • Multimedia-Anwendungen, Datenbanken und Internet als Informationssysteme zur Auswertung aktuell statistischer und geographischer Informationen wie Wetterdaten, Satellitenbilder nutzen und Geographische Informationssysteme (GIS-Anwendungen) einsetzen; • Rauminformationen in geeignete Darstellungsformen, auch computergestützt, umsetzen; • eine Fallstudie und eine Raumanalyse beziehungsweise einen Raumvergleich als Struktur-, Prozess- und Wirkungsanalyse in einem definierten Raum durchführen; 	<p>Für das Neigungsfach Geographie stehen diverse Lehrwerke, Atlanten, Karten und eine Gesteinssammlung, sowie einige Handthermometer zur Verfügung.</p> <p>Die Ausstattung des Fachraumes mit netbooks ermöglicht selbstständiges und lehrwerksunabhängiges Arbeiten für die Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Diverse Medien und Materialien zur Visualisierung (flipcharts, Farbfolien, Wandkarten, Arbeitsvideos, DVDs, „Sandkasten“...), sowie ein Klassensatz Kompass erlauben einen anschaulichen Unterricht.</p> <p>Der Standort Oberkirch bietet in vielerlei Hinsicht Möglichkeiten zu Betriebsbesichtigungen und Exkursionen. z.B.:</p> <p>Mini-Exkursion nach Butschbach <i>(Relief am Schwarzwaldrand, Flussarbeit, Vegetation, auch etwas Besiedlungsgeschichte an Hand der Ortsnamen)</i></p>

2. Themenfeld: Hydrosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können

- die elementare Bedeutung des Wassers darstellen, die für den Wasserkreislauf relevanten abiotischen und biotischen Faktoren aufzeigen und grundlegende hydrosphärische Prozesse analysieren;
- die Bedeutung von Strömungen für die Stoff- und Energieverteilung in den Ozeanen und für die Verbreitung von Organismen verstehen;
- die durch Verknappung der elementaren Ressource Süßwasser entstehenden Gefahren und Konflikte beurteilen;
- für ein marines Ökosystem oder ein ausgewähltes wasserbauliches (Groß-)Projekt das Nutzungs- und Gefährdungspotenzial erarbeiten und dazu Stellung beziehen.

3. Themenfeld: Atmosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können

- lokale Wetterereignisse sowie das zonale und globale atmosphärische Wettergeschehen in seinen Grundzügen erklären;
- anhand von Wetterkarten und Satellitenbildern Wetterlagen analysieren und Wetterprognosen erstellen;
- das El-Niño-Southern-Oscillation-Phänomen erklären und Zusammenhänge mit globalen Veränderungen (Wetterveränderungen, Schadensereignissen) herstellen;
- anhand einer Klimaklassifikation das Klima in seiner räumlichen Differenzierung und in seiner Bedeutung hinsichtlich der geozonalen Gliederung der Erde erfassen;
- ausgewählte Lebensräume (Städte, Küsten-, Hochgebirgs-, Wüsten- oder Monsunregionen) hinsichtlich ihrer klimatischen Besonderheiten analysieren und deren ökologische Bedeutung

- Prognosen als Planspiel oder mit Szenariotechnik beziehungsweise Zukunftswerkstatt-Methode umsetzen und durchführen;
- Untersuchungen vor Ort (Geländeaufnahmen, Kartierungen, Messungen) und Betriebserkundungen durchführen und mit den Institutionen vor Ort kommunizieren;
- geographische Übersichtsexkursionen vorbereiten, sich an der Durchführung aktiv beteiligen und deren Ergebnisse auswerten.

**Exkursion Vorbergzone - Rheinebene bis zur Staustufe Kehl-Straßburg:
*Zusammenschau natur- und kulturgeographischer Faktoren***

	<p>beurteilen.</p> <p>4. Themenfeld: Pedosphäre</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die physikalischen, biologischen und chemischen Prozesse in der Pedosphäre aufzeigen und den Boden als dynamisches Ökosystem verstehen; die Ausbildung charakteristischer Horizonte in Abhängigkeit von den Bodenbildungsfaktoren bei häufig vorkommenden Bodentypen (Braunerde, Parabraunerde, Schwarzerde, Rendzina, Podsol, Gley und tropischem Latosol) erläutern und die entsprechenden Bodenprofile zuordnen; die Bodeneigenschaften der häufig vorkommenden Bodentypen erläutern und diese zu einer landwirtschaftlichen Nutzung in Beziehung setzen; die Formen der Bodendegradation beschreiben, deren Ursachen und Wirkungszusammenhänge aufzeigen und potenzielle Abhilfemaßnahmen beziehungsweise Konzepte einer nachhaltigen Bodennutzung erörtern. <p>5. Themenfeld: Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit ausgehend von der lokalen Ebene</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> den Wandel wirtschaftlichen Handelns in seinen Auswirkungen auf die Gesellschaft untersuchen und erläutern; konventionelle und moderne Produktionskonzepte in der Industrie analysieren und die Ansätze nachhaltiger Entwicklung wirtschaftlichen Handelns erörtern; die Position als Konsument in seinen Auswirkungen auf wirtschaftliches Handeln bewerten; die unternehmerische Standortwahl und den Wandel von Standortfaktoren in ihrer Wirkung auf räumliche Strukturen branchenspezifisch beziehungsweise einzelbetrieblich untersuchen und bewerten; 		<p>Zum Thema Pedosphäre:</p> <p><i>Feststellung der Bodenprofile in der Umgebung der Schule: Ackerboden, Waldboden</i></p> <p><i>PWO Zuzenhofen Steinmetzbetrieb (Gesteine!) landwirtschaftliche Betriebe Obstgroßmarkt Peterstaler Mineralwasser Europapark Rust Herrenknecht Schwanau Daimler Rastatt ...</i></p>
--	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsformen industrieller Systeme darlegen; • die Entwicklungszyklen der Wirtschaft mit der Raumentwicklung in Beziehung setzen; • die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland und die Strukturprobleme in der Landwirtschaft analysieren und dabei Rahmenbedingungen durch Agrarpolitik und Abhängigkeiten von Agrarmärkten berücksichtigen; • das Ausmaß und die Folgen der Tertiärisierung der Wirtschaft erfassen und an ausgewählten Beispielen (Kommunikationstechnologie, Gesundheitswesen) erörtern; <p>6. Themenfeld: Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsprozesse auf regionaler und globaler Ebene Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Wirtschaftsregionen in Deutschland, Europa beziehungsweise außerhalb Europas analysieren, Entwicklungstendenzen herausarbeiten, bewerten und vergleichen; • die Bedingungen und Formen von Wirtschaftsprozessen verstehen; • die weltweiten Verflechtungen und Abhängigkeiten im Prozess der Globalisierung erkennen sowie die Ambivalenz des Globalisierungsprozesses • Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft in ihren Grundzügen analysieren; • Projekte für eine ausgleichsorientierte Entwicklung und Strategien der Entwicklungszusammenarbeit diskutieren und bewerten. <p>7. Themenfeld: Ausgewähltes globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein globales Problemfeld (Verstädterung, Disparitäten oder Massentourismus) hinsichtlich Ausmaß, Ursachen und Folgen analysieren; 		
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • für ein globales Problemfeld Ursache-Wirkungszusammenhänge im Beziehungsgeflecht natürlicher, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Faktoren aufzeigen und in ihrer Raumwirksamkeit verstehen; • Handlungsansätze zur Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bewerten. <p>8. Themenfeld: Problemorientierte Strukturanalyse eines Raumes Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • bedingende und auslösende Faktoren eines raumwirksamen Problems in ihrer Wechselwirkung analysieren und Lösungsansätze für ein konkretes Planungsbeispiel erarbeiten; • auf kommunaler Ebene die Leitideen der Agenda 21 auf ein konkretes Planungsbeispiel übertragen. 		<p>Thema Globale Problemfelder (u. a.): Erstellung eines Portfolios zu aktuellen Themen, d. h. Sammlung von Informationen über längeren Zeitraum.</p>
--	---	--	--